

Sexualpädagogisches Konzept der Kita Freien Schule

Stand : April 2020

Die kindliche Sexualität ist etwas völlig Natürliches und ein wichtiger Baustein in der Persönlichkeitsbildung und sozialen Entwicklung eines Kindes.

Unser sexualpädagogisches Konzept nimmt keine Sonderstellung ein. Seine Aussagen sind allgegenwärtig und ergänzen die pädagogische Arbeit in der Kita.

Bedeutung/Definition von frühkindlicher Sexualität

definiert *Der Paritätische* Hessen wie folgt:

„Jeder Mensch ist ein sexuelles Wesen, das Erfahrungen mit seinem Körper, seinen Gefühlen, mit Lust und Befriedigung macht. Kindliche Sexualität ist nicht gleichzusetzen mit erwachsener Sexualität. Kindliche Sexualität ist selbstbezogen, hier geht es vor allem um das sinnliche Erfahren des eigenen Körpers. Ebenso spielen nichtsexuelle Bereiche eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der kindlichen Sexualität. Dazu gehören: das Erfahren von Beziehung, Vertrauen, Zuwendung, Verlässlichkeit; das Kennenlernen und der Umgang mit den eigenen Bedürfnissen und Wünschen und das Finden der eigenen Geschlechterrolle. Auch Kinder kennen Lust, aber diese ist nicht zielgerichtet und beziehungsorientiert, sondern spontan und sporadisch. Die Neugier ist erst mal auf den eigenen Körper gerichtet und dem Interesse gewidmet, herauszufinden, wer man selbst ist. Kinder haben noch nicht das Wissen und die Erfahrung, was Erwachsenensexualität beinhaltet.“

Rollenerwartungen

Unser Alltag ist frei von Rollen- und Geschlechterklischees. Wir wollen nicht in Schubladen denken und Kindern die Möglichkeit geben, ihre Identität – unabhängig von Geschlechterklischees – zu entfalten und entwickeln. Eine klischeefreie Kindheit fördert die Entwicklung individueller Interessen und Stärken.

Toleranz und gegenseitiger Respekt wird nicht nur von Kindern erwartet: Auch und v.a. die Erwachsenen sollten sich stets kritisch mit den eigenen Rollenbildern auseinandersetzen und ihrer Vorbildfunktion bewusst sein.

Die Kita Freie Schule begegnet jedem Familienmodell vorurteilsfrei und respektvoll. Uns ist wichtig, dass die Kinder jegliche Art der Familienform kennen lernen dürfen und diese gleichermaßen wertschätzen.

Kinder untereinander

Die Kinder dürfen in der Kita eine individuelle Privatsphäre haben, in der sie sich altersgerecht entdecken und frei ausprobieren können. Sie lernen dabei einen vertrauensvollen und offenen Umgang miteinander. Diesen vertrauensvollen Umgang kennen zu lernen, Respekt zu zeigen und Grenzen setzen zu können, ist ein Lernprozess. Dieser Lernprozess gestaltet sich durch Erfahrungen im Miteinander der Gruppe. Jedes Kind verarbeitet erlebte Erfahrungen auf eigene Weise. Das gegenseitige und eigene Entdecken des Körpers soll stets altersgerecht und frei von Gewalt (verbal und körperlich) stattfinden. Ein Kind hat immer das Recht „NEIN“ zu sagen. Es darf sich schützen gegen Grenzüberschreitungen Anderer.

Begleiter und Kinder

Die Kita stellt den Kindern einen Rahmen zur Verfügung, in welchem sie ihren Sinneserfahrungen nachgehen können, ohne dabei Grenzen von anderen zu überschreiten. Die Begleiter respektieren die Wünsche der Kinder in Bezug auf körperliche Nähe und Distanz.

Auch die Erwachsenen haben stets das Recht „Nein“ zu sagen, wenn Kinder ihnen gegenüber körperliche Grenzen überschreiten. Dabei übernehmen Begleiter eine Vorbildfunktion, welche die Kinder stärkt, selbstbestimmt über ihren Körper zu entscheiden.

Positive und negative Erfahrungen sowie Sorgen und Ängste werden von den Begleitern und Eltern wahr- und ernstgenommen und gegebenenfalls aufgegriffen. Bei Schwierigkeiten/Problemen setzen wir auf eine offene Kommunikation untereinander. Der Austausch mit den Kindern ist frei von Beschuldigungen und Vorwürfen. Gemeinsam

mit den Kindern lassen sich Lösungswege und Umgangsformen erarbeiten, die ein Zusammenleben in der Kita ermöglichen. Diese Herangehensweise der Partizipation ist ein wertvoller Teil des Lernprozesses für die Kinder.

Die Begleiter stehen den Kindern bei Fragen über den Körper und dessen Bedürfnisse zur Seite. Dabei gehen sie behutsam, sachlich und altersgerecht mit der Thematik um.

Eltern und Begleiter

Als Gemeinschaft haben wir ein gemeinsames Ziel: Wir wollen die Kinder frei und ohne Vorurteile im Hinblick auf ihre Sexualität begleiten. Deshalb wünschen wir uns von allen einen offenen Umgang mit der Thematik sowie ein möglichst frühzeitiges Anvertrauen bei Fragen und Unwohlsein. Ein Gespräch mit dem Begleiter-Team oder anderen Eltern bedeutet nicht, dass alle die gleichen Vorstellungen haben müssen oder dass Meinungen oktroyiert werden. Wichtig ist die Bereitschaft, sich mit Fragen der Sexualität auseinander zu setzen. Darunter verstehen wir, dass wir miteinander kommunizieren, reflektieren und Grenzen offen ansprechen.

Ziel

Wir möchten die Kinder zu selbstbewussten und toleranten Menschen aufwachsen sehen. Ohne Ängste dürfen sie eine gesunde und positive Einstellung zu ihrem eigenen Körper entwickeln. Neben ihren eigenen Bedürfnissen und Gefühlen sollen sie auch die Bedürfnisse und Gefühle anderer Kinder wahrnehmen und respektieren.

Die Kita Freie Schule bietet einen Ort, an dem jedes Kind mit Respekt und Würde behandelt wird.

Quellen, u.a. :

<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/PSYCHOLOGIEENTWICKLUNG/EntwicklungFreud.shtml>

https://www.paritaet-hessen.org/fileadmin/redaktion/bilder/fachberatung_kita/arbeitshilfen/Arbeitshilfe_2_Sexualpaedagogisches_Konzept_Endfassung_11.9.2017.pdf

<https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2005-35-jg/2-2005/sich-selbst-entdecken-und-sinnlich-erfahren-sexualpaedagogik-in-der-kita>

<https://www.kita-fachtexte.de/de/fachtexte-finden/kindliche-sexualitaet-als-thema-in-der-fruehpaedagogik>